

Schnittstellen von Stoffen und Farben

Anne Steinhagen zeigt skurrile Skulpturen im ehemaligen Schlecker-Markt in Gaarden

Von Sabine Tholund

Kiel. Das Kürzel Y.o.l.o. für „You only live once“ verwendet Anne Steinhagen als Titel für eine Schau im ehemaligen Schleckermarkt in Gaarden, mit der sie der Vergänglichkeit ein Schnippchen zu schlagen scheint. Skurrile Skulpturen, wie eine Luftmatratze aus Leder hat sie fotografiert und die Aufnahmen sowie die ursprünglichen Arbeiten im Video festgehalten. „Wiederholung ist eines meiner Hauptthemen“, sagt die 31-Jährige, die 2013 in Kiel ihren Master mit Schwerpunkt Medienkunst abschloss.

„Ich arbeite meist fragmentarisch und versuche in der Schau, die Fragmente in einer Art zeitlicher Abfolge zu einer Gesamtheit zusammen zu puzzeln“, sagt sie. Wie man als



Ungetümes Objekt auf Podest: Künstlerin Anne Steinhagen mit ihrem „Superpokal“.
Foto Ehrhardt

Künstler überlebt und sogar reich werden kann („How to survive and prosper as an artist“) ist hier ein nicht ganz ernst gemeinter Leitgedanke.

Aus Verpackungsmaterial, in dem ihr Objekte von einer Kunstausstellung zurückgeschickt worden waren, hat sie ein Iglu gebaut, weil ihr der

Gedanke gefällt, aus dem, was von einer Schau übrig bleibt „eine schützende Behausung“ zu bauen. Der pinkfarbene Kunststoff taucht in anderen Arbeiten wieder auf, darunter als Flagge, die auf Fotos sowie im Video weht.

Für die Verbindung von Stofflichkeit und Farben finden sich mehrere Schnittstellen. Das ungetüme Objekt aus Pokalen, im Internet ersteigert und mit Kabelbindern zum „persönlichen Superpokal“ aufgetürmt, ist ein Solitär. Steinhagen deutet die Arbeit schmunzelnd „als Belohnung für den Künstler, der immer nur ins Geschäft hineinbuttert. Denn mit der Kunst gewinnt man ja nichts ...“

■ Elisabethstr. 68. Eröffnung morgen, 19 Uhr. Bis 31. Mai. Di-So 14-18 Uhr